

Das punische Sizilien

Salvatore De Vincenzo, Freie Universität Berlin

Gegenstand der vorliegenden Arbeit sind die karthagischen Hoheitsgebiete auf Sizilien von der Phase der punischen Besiedlung des Westens der Insel im 6. Jh. v. Chr. bis zur Entstehung der römischen Provinz. In diesem Projekt werden grundlegende Probleme bezüglich der Modi der Entstehung der punischen Kontrolle Siziliens, der diachronen Verbreitung der punischen Territorialmacht auf der Insel, aber auch die Merkmale der punischen Städte und ihre Unterschiede zu den vorherigen phönizischen Siedlungen untersucht. Um diese Fragestellungen zu beantworten, werden alle verfügbaren Informationen zu verschiedenen Aspekten der Siedlungen Siziliens (Urbanistik, Befestigungsanlagen, Wohnarchitektur, Tempel und Nekropolen) im Hinblick auf ihre zeitliche Entwicklung durch Vergleiche und die kritische Überprüfung sowohl historischer Quellen als auch archäologischer Elemente analysiert.

Einen wesentlichen Teil der Untersuchung stellt die umfassende Behandlung der urbanistischen Organisation der Städte während der phönizischen und punischen Verwaltung Siziliens dar.

Diese ältesten archäologischen Zeugnisse der phönizischen Anwesenheit auf Sizilien ab dem Ende des 8. Jhs. v. stehen insbesondere mit der Stadt Motya in Verbindung. Der ersten phönizischen Phase folgte dort eine tiefgreifende Umstrukturierung der Siedlung. Die neuesten Ausgrabungsergebnisse beweisen, dass die Tempel und Tophets neu organisiert wurden und eine Befestigungsanlage errichtet wurde. Die wesentlichen Veränderungen dieser Stadt in der zweiten Hälfte des 6. Jhs. v. Chr. stimmen mit der Phase der Expansion Karthagos im Westmittellerraum überein, aber es ist noch unklar, ob man daraus einen direkten punischen Einfluss rekonstruieren kann.

Bis heute wird postuliert, dass die Städte während der punischen Phase Siziliens ein orthogonales Straßensystem mit *plateiai* und *stenopoi* besaßen. Dies ergibt sich aus der Auswertung der Daten von Palermo, Lilybaeum und Solunt. Von diesen drei Städten ist ausschließlich Solunt in seiner ungefähren Gesamtausdehnung bekannt. Weder die Gebäude noch die allgemeine urbanistische Strukturierung sind auf einen punischen Ursprung zurückzuführen, was allein aus der Maßeinheit und der punischen Elle geschlossen wurde. Strenggenommen ist die Größe der *insulae* sehr variabel und man kann daher die punische Elle nur mit einer ungefähren Näherung erkennen. Die vorhandenen Daten sind demnach zu gering, um das städtische Netz von Solunt für eine punische Matrix zu halten. Im Gegensatz dazu weisen alle Bauten, sowohl private als auch öffentliche, eine deutliche Bauphase im letzten Viertel des 2. Jhs. v. Chr. auf, was für die städtebauliche Reorganisation der Stadt in dieser Zeit und die vollständige Veränderung der früheren punischen Siedlung spricht. Die Umgestaltung der Stadt in römischer Zeit scheint sich auch im Bau von öffentlichen Gebäuden zu zeigen, wie dem Gymnasium und dem Theater, die auf abgerissenen punischen Häusern liegen. Basierend auf diesen Daten sollte für die punischen Zentren Siziliens nicht von einer Urbanistik nach orthogonalem System ausgegangen werden, sondern von einer Ausrichtung der Gebäude nach dem Mauerring, wie es das Modell von Motya zeigt.